

**Udo Brozowski**  
**Kanalstraße 1**  
**82362 Weilheim**

Herrn  
Martin Bäumer MdL  
Auf der Urlage 1  
49219 Glandorf

Weilheim, den 16.02.2016

### **Ihre Anfrage an die Landesregierung**

Sehr geehrter Herr Bäumer,

Sie sind einer der wenigen mutigen Abgeordneten, die dieses überaus wichtige Thema aufgegriffen und auf politischer Ebene bekannt gemacht haben. Dafür möchte ich mich bei Ihnen bedanken und meinen Respekt bekunden. Wie zu erwarten war, werden Sie jetzt von vielen Bürgern und Politikern unfair angegriffen und mit den üblichen Begriffen bedacht. Alle Ihre Kritiker haben sich aber mit Sicherheit noch nicht ausführlich mit dem Thema beschäftigt und kennen nicht die physikalischen Bedingungen für persistente Kondensstreifen. Es handelt sich in der Regel um Menschen, die nicht logisch denken können und deren Meinung von den Medien beeinflusst wird. Obwohl ich Ihnen zutraue, dass Sie die Antwort der Landesregierung richtig interpretieren können, gestatten Sie mir bitte, meine Meinung dazu sagen zu dürfen.

1.

Der erste Satz bedeutet, dass zwar Erkenntnisse vorliegen, aber keine wissenschaftlichen. Ferner, dass man zwar von Einbringungen in die Atmosphäre weiß, aber nicht von systematischen.

2.

Der rasant zunehmende Flugverkehr kann nicht verantwortlich sein. Denn laut "Luftverkehrsbericht 2014" vom DLR betrug die Zunahme zwischen 2000 und 2014 11,4% und man erwartet eine weitere Steigerung um 0,81 % p.a. Das bedeutet, dass man im Jahr 2016 ca. 13 % mehr persistente Streifen sehen müsste als im Jahr 2000. Tatsächlich gab es aber bis 2005 so gut wie keine solche Erscheinungen am Himmel.

3.

Deshalb können die angesprochenen Bänder, Netze und Gitter auch nicht ihre Ursache in der Luftfeuchtigkeit und im Wind haben. Sowohl ich als auch viele andere haben beobachtet, dass speziell an heißen Tagen mit eigentlich blauem Himmel ungewöhnlich viele Flugzeuge am Himmel zu sehen sind, die die langen weißen Streifen hinterlassen und diese Gitter usw. bilden.

4.

Die Reiseflughöhe der Airbus-Flugzeuge beträgt nicht 10 km sondern ca. 12 km. Das gilt auch für andere Fabrikate. Das ist wichtig zu wissen, denn je höher desto geringer ist die Luftfeuchtigkeit. Die Bemerkung, dass sich Kondensstreifen in trockener Luft schnell auflösen, ist richtig.

5.

Am Anfang der Seite 2 wird ausgeführt, dass bei feuchter Umgebungsluft die Kristalle nicht wieder verdunsten können. Auch ist von "günstigen Wetterbedingungen" die Rede. Der Verfasser vermeidet hier eine klare Aussage zu der für persistente Kondensstreifen erforderlichen Luftfeuchtigkeit. Die muss nämlich mindestens 100 % betragen, die Luft muss also mit Feuchtigkeit übersättigt sein. Nur dann können Wolken und persistente Kondensstreifen entstehen (siehe Wikipedia oder Fachbuch). Und die Temperatur muss mindestens -40 Grad betragen. Nur diese beiden Bedingungen sind für die Entstehung maßgeblich! **In der Flughöhe der Linienmaschinen wird eine so hohe Luftfeuchtigkeit so gut wie nie erreicht.** Laut Wikipedia beträgt die relative Luftfeuchtigkeit ab etwa 11 km im Normalfall nur ca. 20 %. Das ist die Achillesferse von denjenigen, die immer sagen "Chemtrails gibt es nicht". Hinzu kommt, dass die Sprühflugzeuge wesentlich tiefer in Höhen von ca. 6 km fliegen, wo die Temperatur so gut wie nie -40 Grad erreicht.

6.

Der Hinweis auf die Feuerwerkskörper kann nicht erst genommen werden, denn wenn sie überhaupt eine Rolle spielen, dann nur an wenigen Tagen im Jahr. Darüber so viel zu schreiben offenbart eine gewisse Erklärungsnot und kann fast als lächerlich bezeichnet werden.

7.

Die Elemente Aluminium, Barium und Strontium kommen in der Atmosphäre normalerweise nicht vor. Die Hinweise auf Bergbau, Röntgenkontrastmittel, Pyrotechnik Kalksteine usw. mögen stimmen, können aber nicht für die festgestellten Werte verantwortlich gemacht werden. Hier wird versucht, einen kausalen Zusammenhang herzustellen, der aber nicht vorhanden ist. Wie Sie dem beiliegenden Blatt (17-4492.pdf) der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (htwk-leipzig.de) entnehmen können, sind die drei genannten Elemente nicht Bestandteile der Atmosphäre. Es wird immer wieder behauptet, dass Aluminium das dritthäufigste Metall der Erdkruste sei und deshalb auch in der Luft vorkommt. Das ist so nicht richtig, denn in der Erde ist kein reines Aluminium sondern Bauxit, das zu Tonerde aufbereitet und aus der dann Aluminium gewonnen wird.

Auf meiner Website [brozowski.de/kondensstreifen.php](http://brozowski.de/kondensstreifen.php) können Sie sich umfassend über das Thema informieren. Es ist die einzige mir bekannte Website, die sachlich und verständlich alle Aspekte des Themas erklärt. Die vielen Bilder und einige Videos beweisen die Existenz von Chemtrails eindeutig. Seit ungefähr 2005 wird in Deutschland flächendeckend gesprüht, und zwar ohne parlamentarischen Beschluss und ohne Rechtsgrundlage. Aber natürlich ist der Regierung und den Landesregierungen das bekannt, sie müssen das aber leugnen. Das gilt auch für alle anderen Beteiligten. Ich hoffe, dass Sie sich durch unsachliche und auch böartige Kritik nicht von Ihrem Vorhaben abbringen lassen, zur Aufklärung über die seltsamen Streifen am Himmel beizutragen.

Freundliche Grüße und alles Gute für Sie

Udo Brozowski

Anlage